Drei Dermoloma-Arten näher betrachtet: D. atrocinereum (Pers. ex Pers.) Herink, D. cuneifolium (Fr.) P. D. Orton, und D. pseudocuneifolium Herink

M. WILHELM

Kurzelängeweg 24, CH-4123 Allschwil

Eingegangen am 29.8.1991

Wilhelm, M. (1991) – Examining three species of *Dermoloma; D. atrocinereum* (Pers. ex Pers.) Herink, *D. cuneifolium (Fr.) P. D. Orton,* and *D. pseudocuneifolium* Herink. Z. Mykol. 58(1): 57–60.

Key Words: Species of *Dermoloma*

Summary: In his „Kryptogamenflora" M. MOSER describes eight species of *Dermoloma.* Three of them, *D. atrocinereum* (pers. ex Pers.) Herink, *D. cuneifolium* (Fr.) P. D. Orton, and *D. pseudocuneifolium* Herink seem to be not extremely rare. The author seeks to introduce these species and to delimit them in the view of MOSER's key.

Zusammenfassung: M. MOSER beschreibt in seiner Kryptogamenflora acht Arten der Gattung *Dermoloma,* wovon drei, *D. atrocinereum* (Pers. ex Pers.) Herink, *D. cuneifolium* (Fr.) P. D. Orton und *D. pseudocuneifolium* Herink nicht allzu selten zu sein scheinen. Es wird versucht, diese Arten im Sinne von MOSERS Schlüssel vorzustellen und abzugrenzen.

Einleitung

Extensiv bewirtschaftete Wiesen und Trockenrasen gehören zu den bevorzugten Standorten vieler seltener Pilzarten; durch Überdüngung oder Umwandlung in Kulturland dieser Standorte gehören diese Pilzarten der Wiesen heute zu den am meisten gefährdeten Arten, so auch die der Gattung *Dermoloma* (Samtritterlinge)

Typische Gattungsmerkmale der behandelten Arten:

Die Hutdeckschicht ist aus großen, kugel- bis birnenförmigen Zellen aufgebaut; dadurch ist die Hutoberfläche fein samtig. Diese Zellen sind hyalin; das Pigment ist im Hals der Zelle und in der darunterliegenden Schicht eingelagert, was einen irisierenden, glimmerigen Effekt erzeugt (Lupe). Der Hut reißt oft felderig (konzentrisch) auf und neigt infolge Hygrophaneität zu raschem Wechsel der Farbe und Farbintensität. Die Lamellen sind dicklich und in der Seitenansicht oft auffällig dreieckig, was den Anschein erweckt, sie seien breit angewachsen. Der Stiel ist gebrechlich. Geruch und Geschmack sind ± mehlartig. Das Sporenpulver ist weiß, die Sporen sind amyloid oder inamyloid, oft schwer feststellbar und möglicherweise unkonstant.

1. Dermoloma atrocinereum (Pers. ex Fr.) Herink

(mit einer Farbtafel nach Farbdia des Autors, s. bei S. 56)

Hut: 3–6 cm, schnell aufschirmend und dann ± flach, etwas wellig verbogen, trocken,

kahl, bereift, feinst samtig. Mitte oft radialrunzelig, hygrophan. Farbe trocken graubraun, Mitte meist bräunlich bleibend, Rand heller und grau dominierend. Farbe feucht dunkelgrau-dunkelbraun, Mitte schwärzlich. Bisweilen im Alter radial aufreißend.

Lamellen: graublaß, schwach entfernt, ± dünn, breit, ausgebuchtet angewachsen.

Stiel: 3–5 cm x 5–12 mm, zylindrisch, Farbe wie Lamellen, hohl, längsfaserig, bereift, besonders Spitze, sehr zerbrechlich, beim Abbrechen sich aufspreizend.

Fleisch: graublaß, im Stiel seidig glänzend, zerbrechlich. Geruch angenehm mehlartig, Geschmack ähnlich, mit Komponente nach Seifenritterling.

Sporenpulver: Spp. weiß, inamyloid.

Sporen: glatt, hyalin, oval-rundlich, mit großem Öltropfen (in Kongo) Maße: 5,2–6,3 (7,0) x 4,5–5,6 µm.

Hymenium: keine Zystiden beobachtet.

HDS: aus großen, keulig-kugeligen Zellen, ca. 15–30 µm breit.

Stielbekleidung: mit Caulozystiden, meist keulig, schwach inkrustiert, ca. 10–20 x 20–70 µm.

Ganzer Pilz mit Schnallen.

Fundort: Elsaß, im Trockenrasen (Xerobrometum) mit *Dermoloma pseudocuneifolium* vergesellschaftet.

2. Dermoloma cuneifolium (Fr.) P. D. Orton

Hut: 1–3,5 cm, jung halbkugelig, schnell ausgebreitet. Oberfläche trocken, glatt, mit samtig-glimmerigen Reflex, Mitte oft deutlich radialrunzelig, ältere Exemplare meist felderig aufgerissen, vor allem am Rand. Farbe je nach Feuchtgkeit grau-graubraun, Mitte bisweilen sehr dunkel, schwach hygrophan, ungerieft, Rand oft mit weißer Zone.

Lamellen: grauweiß, entfernt, sehr breit und bauchig, ausgebuchtet angewachsen.

Stiel: 2–3,5 cm x 3,5–8 mm, zylindrisch mit zugespitzer Basis, graublaß-weißlich, längsfaserig, Spitze bereift, hohl.

Fleisch: Farbe wie außen, dünn, gebrechlich, Geruch und Geschmack mehlartig.

Sporenpulver: SPP. weiß, inamyloid.

Sporen: hyalin, elliptisch mit Tropfen, 4,5–5,2 (6,0) x 3,0–4,5 µm.

Hymenium ohne Zystiden.

HDS: aus blasigen-kugeligen Zellen, ca. 20 µm breit.

Stielbekleidung: mit spärlichen keuligen, inkrustierten Caulozystiden, ca. 10 µm breit.

Ganzer Pilz mit Schnallen.

Fundort: 1. Aufsammlung: Vogesen; Weidwiese auf Granit, 800 m.ü.M., typische Saftlingswiese
2. Aufsammlung: Elsäßer Jura, Weidwiese auf Kalk, 500 m.ü.M., zusammen mit *Agaricus campester, Camarophyllus,* etc.

3. Dermoloma pseudocuneifolium Herink

Hut: 0,7–2 cm, jung glockig-schwach kegelig, dann flach. Oberfläche trocken, matt und fein körnig-glimmerig (L), feinst samtig, hygrophan. Farbe feucht dunkelbraun mit helleren Flecken, Rand grob durchscheinend gerieft. Farbe trocken hell ocker bis dunkler braun, ungerieft. Selten sehr fein konzentrisch-felderig eingerißen.

Lamellen: etwas entfernt, dick, breit, fast frei, in Seitenansicht dreieckig, hellbraun mit gleichfarbener Schneide.

Stiel: 3–5 cm x 1–3 mm, dünn, zur Basis noch dünner werdend, hellbraun mit dunklerer Basis, diese weißlich überzogen. Oberfläche längsfaserig, seidig glänzend, Spitze bereift.

Fleisch: dünn, Farbe wie außen, Geruch 0, Geschmack mehlig.

Sporenpulver weiß, amyloid

Sporen: elliptisch, schwach amyloid; nur das Perispor ist amyloid, dieses löst sich meist von der Spore, die Blaufärbung stammt dann von den vielen Hüllenresten; die Art wurde sicher schon oft als nicht amyloid bestimmt! Maße: 6,7–8,5 (9,2) x 4,0–5,7 µm.

Hymenium: keine Zystiden beobachtet.

HDS: aus großen, kugelig-birn-flaschenförmigen Zellen mit kurzem Hals, mit membranem (ev. schwach inkrustiertem) Pigment im unteren Teil und im Hals der Zelle. Größe: ca. 22–35 µm.

Stielbekleidung: Bereifung aus meist kugeligen Zellauflagen.

Ganzer Pilz mit Schnallen.

Fundort: 1. Aufsammlung: Elsaß (246 m.ü.M.) 20.9.1990 im Trockenrasen auf Schotter/Sand, (Orchideenwiese mit *Pulsatilla vulgaris*). 2. Aufsammlung: 11.11.1990 in extremem Trockenrasen *(Xerobrometum)* auf Kalk in großen Mengen, zusammen mit *Dermoloma atrocinereum*. Typische Orchideenwiese mit *Eryngium campestre* (363 m.ü.M.).

Anmerkungen: Verwechslungen kann es eigentlich nur zwischen *D. atrocinereum* (Pers. ex Fr.) Herink und *D. cuneifolium* (Fr.) P. D. Orton geben. *D. pseudocuneifolium* Herink hat im Gegensatz zu diesen beiden keinen tricholomoiden Habitus; die Art erinnert eher an einen kleinen Braunsporer mit *Galerina*-Habitus, sie ist im BSMF 59, Tf.1[2], treffend abgebildet (als *D. cuneifolium* sensu Fr., Cooke). Vermutlich ist diese Art gar nicht so selten, sondern wird als vermeintlicher Braunsporer gerne übersehen. Das Farbfoto in MARCHAND (Bd. 9, Nr. 832) zeigt wahrscheinlich *D. cuneifolium* (Fr.) P. D. Orton; diese Art finde ich wie beschrieben auf Weidewiesen, wo sie zusammen mit Hygrocyben und anderen typischen Wiesenpilzen, so z.B. dem seltenen *Porpoloma metapodium* vorkommt. MARCHANDS Fundortsangabe „in den Vogesen" kommt meinem Fundort ziemlich nahe. *D. pseudocuneifolium* Herink hingegen fand ich an eindeutig trockenen Standorten in der Ebene. Auch *D. atrocinereum* (Pers. ex Fr.) Herink scheint ein Bewohner der Trockenrasen zu sein.

Die drei Arten im Vergleich:

	D. pseudocuneifolium	D. cuneifolium	D. atrocinereum
Habitus:	klein, bis 2 cm, ± Galerinaartig	mittelgroß, bis 4 cm, T. terreum-artig	groß, bis 6 cm, T. terreum-artig
Hut, Farbe:	feucht: braun, ohne grau, Rand gerieft. trocken: ockerblaß	feucht: graubraun-schwärzlich, grau dominierend. trocken: grau-bräunlich, meist stark felderig aufreißend.	feucht: graubraun, braun dominierend. trocken: hellgrau schwärzlich, meist nur radial aufreißend.
Lamellen:	hellbraun	grauweißlich	grauweißlich
Stiel:	ziemlich dünn, ohne Caulocystiden	normal, mit spärlichen, –10 µm breiten keuligen Caulozystiden.	normal, mit häufigen breiten, keuligen Caulocystiden, –20 µm breit
Sporen:	6,7–8,5 (9,2) x 4,5–5,7 µm, amyloid	4,5–6,0 x 3,1–4,5 µm, inamyloid	5,2–6,3 (7,0) x 4,2–5,6 µm, inamyloid
Standort:	Trockenrasen (mit Leptonien, Orchideen)	Weidewiesen (auch feucht) (typische Saftlingswiesen)	Trockenrasen (mit Leptonien, Orchideen).

Literatur

BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1991) – Pilze der Schweiz. Band 3: Röhrlinge und Blätterpilze (1. Teil) Nr. 206.

EINHELLINGER, A. (1981) – Täublinge und andere Großpilze im Münchner LSG Kapuziner Hölzl, Ber. Bay. Bot. Ges. 52:190.

– (1969) – Die Pilze der Garchinger Heide. Ber. Bay. Bot. Ges. 41:94.

JOSSERAND, M. (1943) – Quelques Champignons de la Region Lyonnaise. BSMF 59:9 ff, Tf. 1 (2).

LANGE, J. E. (1935–40) – Flora Agaricina Danica: Tf. 31 b.

MARCHAND, A. (1986) – Champignons du nord et du midi. Tome 9: Nr.832.

MOSER, M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kleine Kryptogamenflora II b/2. 185.

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der **DGfM**.

www.dgfm-ev.de

Über Zobodat werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
  Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
  (Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
  Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
  Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).

- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die vollständigen Lizenzbedingungen, wovon eine offizielle deutsche Übersetzung existiert. Freigebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 58_1992

Autor(en)/Author(s): Wilhelm Markus

Artikel/Article: Drei Dermoloma-Arten näher betrachtet: D. atrocinereum (Pers. ex Pers.) Herink, D. cuneifolium (Fr.) P. D. Orton, und D. pseudocuneifolium Herink 57-60